

Liebe Blühpatinnen und Paten,

Das Projekt „Blühpatenschaften“ besteht nunmehr seit 5 Jahren! Es wird gestaltet von den Landwirten Mathias Gutekunst, Martin Linser und Arno Fünfgelt, dem NABU Freiburg und Ihnen, den Patinnen und Paten. Zeit für eine Rückschau, sowohl für dieses Jahr als auch insgesamt.

Das Jahr 2025 hatte für Überraschungen durch zahlreiche und ergiebige Niederschläge gesorgt. Das bewirkte einerseits, dass die Blüte auf den Feldern langanhaltend bis in den September hinein reichte, andererseits aber auch das vermehrte Aufkommen von unerwünschten Beikräutern (Melde, Beifuß) antrieb. Aus diesem Grunde musste schon im Herbst vor der massenhaften Samenreife dieser Kräuter gemulcht werden. Allerdings wurde darauf geachtet, auf allen Feldern Streifen zu belassen, aus denen sich überdauernde Insekten und ihre Larval- und Dauerstadien im kommenden Jahr wieder ausbreiten können.

Die Pflanzenausstattung blieb im Wangerfeld und bei den Kleingärten wie in den Vorjahren stabil bei 23 – 25 Arten. Jedoch verschiebt sich die Dominanz einzelner Arten: manche vermehren sich stark, während andere weniger werden. Einige Felder mussten aus diesen Gründen schon voriges Jahr umgebrochen und neu eingesät werden. Nach dieser Vegetationsperiode sind auch die älteren Felder aus rechtlichen Gründen an der Reihe.

Der Input von solchen Blühfeldern für die Insektenvielfalt, darunter insbesondere für die Bestäuber, ist mittlerweile wissenschaftlich mehrfach nachgewiesen (Auch wenn bei unserem Blühfelder-Event nicht so viel zu entdecken war, s.u.). Ein weiterer Ansatz wurde nun von der Universität Freiburg verfolgt. Sicher haben Sie die kleinen Zelte auf den Blühflächen von Landwirt Martin Linser gesehen. Mit Hilfe dieser Fangeinrichtungen wurde untersucht, wie sich das Ausbleiben des Pflügens auf bodennistende Insekten auswirkt. Das Ergebnis überrascht nicht: ihre Anzahl nimmt stark zu.

Dies ist ein weiteres Argument, die Anlage von Blühfeldern und Blühstreifen zu fördern. Es hat uns ermutigt, als Erweiterung und Fortführung des Blühpatenschaftsprojektes, das Vorhaben „**Blühendes Band Tuniberg**“ wieder aufzunehmen. Die Finanzierung, die zunächst vom Innovationsfond der Badenova leider abgelehnt worden war, übernimmt nun der NABU Freiburg, auch dank Ihrer Mitgliedsbeiträge und Spenden! Als zusätzliches Standbein versuchen wir Sponsoren aus dem Kreis der Firmen und Banken zu werben. Wenn Sie Ideen dazu haben, lassen Sie es uns gerne wissen!

Für das Blühende Band konnten wir bisher 7 Landwirte gewinnen und weitere haben für den künftigen Ausbau schon zugesagt. Das Band wird vorläufig ca. 3km lang und 6 –

12m breit. Eingesät wird im Frühjahr 2025 mit derselben Blütmischung wie auf den Patenschaftsfeldern. Das Band vernetzt die Blühfelder in der Mühlbachniederung untereinander und mit bestehenden Wiesen. Es bietet also neben Nahrung und Schutz einen Durchwanderungskorridor auch für wenig mobile Arten, verknüpft Teilpopulationen und ermöglicht genetischen Austausch.

Am 18.05. fand auf den Feldern am Waldrand bei den Kleingärten ein „Blühfelder-Event“ mit Führungen statt.

Kurzbericht von Renate Pfumpfei:

Mit der Einladung war ein großes Dankeschön an alle Blühpaten verbunden, die dieses Projekt erst ermöglichen. Über 20 Blühpaten und Interessierte hatten sich am Blühfeld von Mathias Gutekunst eingefunden. Bei Gebäck und Getränken lauschte



man interessiert den Ausführungen von Dagmar Reduth und Mathias Gutekunst, den beiden Initiatoren des Projektes. Wir gehen bereits ins fünfte Jahr und aus anfänglichen 5 ha sind mittlerweile ca. 12 ha geworden, die mit heimischer Blütmischung eingesät sind. Neben den beiden Blühfeld-Landwirten Mathias Gutekunst und Martin Linser gehört noch Arno Fünfgelt mit seinen Johannisbeer-Hecken zum Projekt. Dort ist in die Zwischenreihen eine Blütmischung eingesät. Es entspannen sich angeregte Gespräche über die Situation der bäuerlichen Landwirtschaft, die sich im Wust von Verordnungen, Anträgen und Kontrollen behaupten muss.

Auf die Theorie folgte die Praxis, man ging ins Feld. Dagmar Reduth erläuterte die Vielfalt der Pflanzen, ergänzt durch Beiträge der Blühpatin Claudia Bausch, die sich mit essbaren Pflanzen auskennt. Unser insektenkundiger Blühpate Ralf Bertram hatte mit seiner Gruppe das Augenmerk auf den Insekten.



Kurzbericht von Ralf Bertram, unserem insektenkundigen Paten: Es gab nicht allzu viele Insekten zu entdecken. Bedingt war dies zum einen durch den allgemeinen Rückgang, weshalb ja auch die Aktion Blühfelder läuft, zum anderen war speziell der Witterungsverlauf in diesem Jahr recht merkwürdig. So waren im extrem trocken-warmen März bereits die erste Generation verschiedener Falterarten unterwegs, die sonst erst im April/Mai aus der winterlichen Puppen- oder Raupenruhe hervorgeht. Es kam dann zur Eiablage und der kalte feuchte April und Mai haben dann die Entwicklung der zweiten Generation verzögert. Es bleibt abzuwarten, wie sich das weiterentwickelt. Die anwe-

senden Kinder hatten ihren Spaß mit den selbst gefangenen Marienkäfern, deshalb gibt es davon auch zwei Bilder. Interessant war dagegen der Fund des Distelbockkäfers. Es ist eine seltene Art, die derzeit in der roten Liste für Deutschland als ungefährdet geführt wird. In der zuvor war die Einstufung noch "stark gefährdet" - man muss diese Umstufungen nicht immer verstehen! (wissenschaftlicher Name *Agapanthia cardui* oder *pannonica*). Bemerkenswert (ohne Foto) war auch die Sichtung einer Libelle. Die nächsten Gewässer sind doch einige Meter entfernt. Auf der Suche nach Beute kommen also auch weiter entfernt lebende Arten auf die Felder.

Abschließend sei an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön ausgesprochen an alle Beteiligten:

Unsere Landwirte für Ihre Offenheit, sich auf diesen Prozess der Zusammenarbeit einzulassen, Ihr unermüdliches Engagement für die Artenvielfalt bei Wind und Wetter und Ihre anhaltende Freude am gemeinsamen TUN.

Unsere Patinnen und Paten für Ihre wertvolle und treue Unterstützung, Ihre vielfältigen Ideen und wunderbaren eigenen Aktivitäten, die Sie für uns alle in unser gemeinsames Projekt einbringen.

Dem NABU Freiburg e.V. für seine bereitwillige ideelle und finanzielle Unterstützung und seine Wertschätzung unseres Blühfelder- und Beerenpatenschafts Projektes und in Zukunft des „Blühenden Bandes Tuniberg“.

In diesem Sinne: **Auf eine weitere wunderbare Zusammenarbeit im Dienste der Artenvielfalt!**

Frohe Weihnachten und einen guten Jahreswechsel wünschen

Dagmar Reduth und Renate Pfumpfei

P.S. in „rot“ der bisher vorgesehene, ungefähre und ausbaufähige Verlauf des zukünftigen Vernetzungsbandes (gelb Blühfelder, grün Wiesen):

